

Ehrungen

Anlässlich des 34. Jahrestages der DDR wurden in den vergangenen Tagen und Wochen verdienstvolle Hochschulangehörige mit hohen staatlichen sowie Auszeichnungen gesellschaftlicher Organisationen geehrt.

Mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber Hochschuldozent Dipl.-Ges.-Wiss. Heinz Bemann (ML)

Mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze Prof. Dr. sc. nat. Klaus Beer (Ma)

Mit der Ehrenmedaille der Nationalen Front der DDR Prof. Dr. rer. nat. habil. Hans Jöckel (Ma)

Mit der Artur-Becker-Medaille in Gold Dipl.-Ing. Eckehardt Andreas (ehem. 2. Sekretär der FDJ-KL)

Anlässlich des 30jährigen Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse wurden ausgezeichnet

Mit der Ehrennadel der Gesellschaft für DSF in Gold Kampfgruppenhunderttschaft „Kurt Berthel“ an der TH

Mit der Medaille der Waffenbrüderschaft in Gold Doz. Dr. sc. nat. Michael Fröhner (Ma)

Mit der Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Silber Klaus Freier (Wi)

Mit der Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Bronze

Dr. Dieter Fischer (AT)
Dr. Gerhard Liebold (Ma)
Dr. Jürgen Rödler (MB)
Dr. Werner Bormann (Tmvf)
Doz. Dr. sc. nat. Georg Heintz (Ma)
Dr. Dieter Rappika (TLT)

Weiterhin wurden geehrt
Mit der Ehrennadel der Gesellschaft für DSF in Gold Prof. Dr. rer. nat. habil. Frieder Kuhnert (Rekt.)

Dr. Bernhard Schwabe (TLT)

Mit der Ehrennadel der Gesellschaft für DSF in Silber Hans-Günter Heine (79/96, PEB)
Dr. Friedhelm Naumann (AT)
Dr. Peter Neubert (FDJ-KL)
Dagmar Rennert (BTH)
Ingrid Treptow (E)

Mit der Ehrennadel für Verdienste in der sozialistischen Wehrziehung in Silber Dr. Hans-Peter Linke (Ma)

Mit der Ehrennadel für Verdienste in der sozialistischen Wehrziehung in Bronze Dipl.-Lehrer Karl-Heinz Grund (Ma)

Doz. Dr. Gottfried Itner (E)
Mit der Medaille für Verdienste im künstlerischen Volksschaffen der DDR
Dr. Henry Knoer (ZGL)

Erstmalig: Komplexe ...

(Fortsetzung von Seite 1)

festgestellt, daß es jetzt gilt, diese Aktivitäten planwirksam zu machen bzw. für die gegenwärtig noch nicht realisierbaren Vorschläge den Hochschulangehörigen eine klare Antwort zu geben.

Abschließend wurde vom Stellvertreter des Ministers der Dank an alle Mitarbeiter unserer Einrichtung ausgesprochen, die an der Ausarbeitung der Plandokumente aktiv beteiligt waren. Zugleich hob er hervor, daß die Plandiskussion erst mit der Übergabe der staatlichen Aufträge zum Ende des Jahres abgeschlossen wird. Jeder Hochschulangehörige ist aufgerufen, entsprechend dem Inhalt der ökonomischen Strategie seinen eigenen Beitrag zur Erhöhung unserer Leistungsziele zu bestimmen und planwirksam zu machen.

Dr. Knoer, Vorsitzender der ZGL

Dr. Jöckel, Verwaltungsdirektor

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt
Redaktionskollegium: Dipl.-Hist. Gerhard Lax, verantw. Redakteur, Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, Redakteur Hans Schröder, Bildredakteur Dipl.-Ing. G. Hicker, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Heilwig, Dr. Alfred Hupfer, Dr. F. Klober, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martin, Chr. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Slaw B. Schwenburg, Dipl.-Ing. B. Schüttlauf, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dipl.-Math. C. Tischatzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber
Verfälschung und Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt Druck Druckhaus Karl-Marx-Stadt 1946

30 Jahre Kampfgruppen der Arbeiterklasse

Am Arbeitsplatz und in der Ausbildung vollbringen die Angehörigen der Kampfgruppeneinheit „Kurt Berthel“ Beispielhaftes

Anlässlich des 30jährigen Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse der DDR übermittelte die Zentrale Parteileitung, der Rektor unserer Hochschule, die Sektionen und Bereiche sowie gesellschaftliche Organisationen den Genossen Kämpfern, Unterführern und Kommandeuren der Kampfgruppenhunderttschaft „Kurt Berthel“ herzliche Kampfgrüße und Glückwünsche.

Im Namen aller Kommunisten der Technischen Hochschule betonte der Sekretär der ZPL, Genosse Nawroch, daß sich unter Führung der Parteiorganisation die Kampfgruppenhunderttschaft vom ersten Tag ihres Bestehens erfolgreich entwickelt und ihre Aufgaben stets in Ehren erfüllt. Weiter heißt es in der Grußadresse:

„Im engen Zusammenwirken mit anderen bewaffneten Kräften unserer Republik leisten die Kampfgruppen, darunter auch die Einheit an der Hochschule, einen bedeutsamen Beitrag zur Verteidigung und zum

zuverlässigen Schutz des Sozialismus, für die Sicherung des Friedens.

Am Arbeitsplatz und in der Ausbildung vollbringen die Angehörigen unserer Kampfgruppeneinheit Beispielhaftes. Die ausgezeichneten Leistungen im Wettbewerb der Kampfgruppen, die mit der Verleihung des Ehrennamens „Kurt Berthel“, der Erringung des Ehrenbandes des Leiters des Volkspolizei-Kreisamtes, der zweimaligen Überreichung der Bestenscheife und der Auszeichnung der Hundertschaft mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ Anerkennung fanden, bestätigen das hohe politische Bewußtsein und militärische Können der Kämpfer, Unterführer und Kommandeure.

Für die vorbildlichen Leistungen und den unermüdlichen Einsatz spricht die Zentrale Parteileitung allen Genossen Kämpfern, Unterführern und Kommandeuren Dank und Anerkennung aus.

Der zuverlässige Schutz des Sozialismus und die Sicherung des Friedens gegen die auf Hochrüstung und Konfrontation gerichtete Politik der USA und der NATO verlangen, den Kampf und die Gefechtsbereitschaft der Kampfgruppen der Arbeiterklasse weiter zu erhöhen. Das erfordert mehr denn je die weitere Stärkung der führenden Rolle der Partei, die Ausprägung politischer Zuverlässigkeit und Standhaftigkeit in allen Kampfkollektiven, wachsende Stabilität, eiserner Disziplin, gepaart mit revolutionärer Wachsamkeit, ständige Teilnahme und höchste Ergebnisse in der Aus- und Weiterbildung als wichtigste Voraussetzung für die Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung unserer Kampfgruppenhunderttschaft.“

Abschließend wird in dem Schreiben den Genossen, Kämpfern, Unterführern und Kommandeuren der Kampfgruppenhunderttschaft „Kurt Berthel“ und ihren Angehörigen beste Gesundheit, neue Erfolge und alles Gute im persönlichen Leben gewünscht.



Während des Kampfpfeils am 1. 10. 1983 wurde die Kampfgruppeneinheit „Kurt Berthel“ mit der Ehrenurkunde der Gesellschaft für DSF in Gold ausgezeichnet. Der Kommandeur der Kampfgruppeneinheit, Genosse Fröhner, empfängt Urkunde und Glückwünsche von den Genossen Prof. Dr. Beer, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gesellschaft für DSF, Prof. Dr. Nawroch, Sekretär der ZPL, und Prof. Dr. Wirth, Vorsitzender des DSF-Hochschulvorstandes (3., 2. und 4. von rechts).

Gedanken zum Jubiläum der Kampfgruppen der Arbeiterklasse

Mit Freude und Stolz haben uns – die Angehörigen der Kampfgruppenhunderttschaft „Kurt Berthel“ – die Glückwünsche und Würdigungen unserer Arbeit anlässlich des 30jährigen Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse erfüllt.

Wir haben uns als Einheit intensiv auf dieses dankwürdige Jubiläum vorbereitet, damit wir uns würdig einfügen in die Reihen der anderen Hundertschaften unserer Bezirksstadt, die ja auf große Traditionen und hervorragende Ergebnisse verweisen können. Die Erfolge, die wir in der kurzen Zeit unseres Bestehens erreichen konnten, waren nur möglich dank der ständigen Fürsorge und Unterstützung der Parteiorganisation unserer Hochschule, der staatlichen Leitung und aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Dafür möchte ich im Namen der Kämpfer, Unterführer und Kommandeure meinen herzlichen Dank aussprechen und gleichzeitig versichern, daß wir auch künftig alles tun werden, um unseren Klassenauftrag in Ehren zu erfüllen.

Unsere Anstrengungen in der politisch-ideologischen und in der militärischen Arbeit wurden mit der Verleihung der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold gewürdigt. Das erfüllt uns mit Stolz, ist aber zugleich Verpflichtung für noch größere Anstrengungen bei der Festigung des Kampfbündnisses mit unseren sowjetischen Genossen.

Seit nunmehr sechs Jahren pflegt unsere Hundertschaft enge Beziehungen zu einer Einheit der Sowjetarmee der Karl-Marx-Städter Garnison. Gerade diese Bindungen sind ein hervorragender Kraftquell unserer täglichen Arbeit; unaußersichtliche Erlebnisse in der Einheit und bis hin zu persönlichen Verbindungen zu unseren sowjetischen Freunden erfüllen den Gedanken der deutsch-sowjetischen Freundschaft mit Leben, brachten ein tiefes Verständnis für unsere Probleme und die Gewißheit der Stärke unserer Bruderverbände.

Viele schöne Stunden – teils im Kreise unserer Familien, auf Wanderungen mit unseren Kindern – haben wir verlebt, den Funken der Freundschaft und Zusammengehörigkeit weitergetragen und in die Herzen unserer Kinder gepflanzt. Die Herzlichkeit und die Kameradschaft unserer sowjetischen Genossen ließen in uns das Gefühl wachsen, daß Seite an Seite mit uns ein zuverlässiger, treuer Partner steht, mit dem wir gemeinsam je dem Anschlag der Feinde des Sozialismus erfolgreich begegnen werden und jedem Aggressor eine vernichtende Abfuhr erteilen.

Die Auszeichnungen, das kann ich im Namen aller Kämpfer, Unterführer und Kommandeure und in meinem eigenen Namen versichern, sind uns Ansporn und Verpflichtung, mit aller Kraft für die Stärkung und den sicheren Schutz des Sozialismus, für das unzerstörbare Bruderbündnis mit unseren sowjetischen Waffen- und Klassenbrüdern einzutreten und die Freundschaft zur Sowjetunion wie unseren Ausgangspunkt zu hüten.

Doz. Dr. Michael Fröhner, Kommandeur der Kampfgruppenhunderttschaft „Kurt Berthel“

Unsere Verantwortung im Kampf um die Sicherung des Friedens

Vorbereitet vom Vorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Sektion Tmvf, fand am 21. September 1983 für die Studenten und Mitarbeiter dieser Sektion eine webrpolitische Veranstaltung statt zum Thema „Elektronische Wunderwaffen – Bringen sie der NATO die mit aller Gewalt angestrebte militärische Überlegenheit?“

Der Referent, Genosse Major Gäbler, informierte anschaulich an ausgewählten Beispielen die interessierten Teilnehmer dieser sehr gut besuchten Veranstaltung über den derzeitigen Stand und die Wirkungsweise moderner Waffensysteme.

Die Sachlichkeit der Ausführungen sowie die Fähigkeit des Referenten, die Gefühle der Zuhörer anzusprechen, machte allen die den aggressivsten imperialistischen Kreisen der NATO eigene Wermuschlichkeit bei der Wahl der Mittel zur Vernichtung des Sozialismus bewußt. Genosse Major Gäbler verwies auch auf die Reaktionen des USA-Präsidenten, trotz aller auf dem Verhandlungsweg liegenden Vorschläge zur Rüstungsbegrenzung, zur Verhinderung eines stonaren Infernos seitens der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten mit allen Mitteln die Stationierung

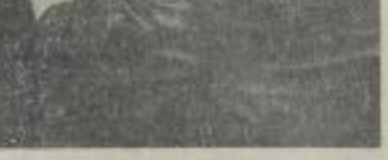
nuklearer Erstschlagwaffen in Westeuropa auch ungeschützt der wachsenden Proteste aus diesen Ländern selbst durchzusetzen.

Zugleich gelang es, einem jeden seine persönliche Verantwortung im Ringen um die Sicherung des Friedens in eindringlicher Form aufzuzeigen.

Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion ließ erkennen, daß die Ausführungen die Anwesenden zum Nachdenken anregten. Viele von ihnen wurden gerade durch diese Veranstaltung mit der Ernsthaftigkeit der gesamten Menschheit bedrohenden Situation konfrontiert, wie es durch andere Informationen bisher noch nicht erfolgte.

In den einzelnen FDJ-Gruppen und Mitarbeiterkollektiven wird auch weiterhin über die dargelegten Fakten und aufgesetzten Zusammenhänge diskutiert. Damit leistete die Veranstaltung einen wertvollen Beitrag, um solche Grundpositionen zu festigen, wie sie für eine aktive Teilnahme am Friedenskampf und zur allseitigen Stärkung der DDR erforderlich sind.

Dr. Friedrich, Sektion Tmvf



Genosse Major Gäbler während eines Vortrages zu militärpolitischen Problemen.

Zur wirtschaftswissenschaftlichen Konferenz der DDR

Rasche Umsetzung der Orientierungen als ein Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED

weitere Einzel- und Kollektivverpflichtungen werden wir unsere ganze Kraft für die weitere erfolgreiche Verwirklichung der ökonomischen Strategie des X. Parteitag der SED einsetzen.

Als Vertreter der Wissensgebiete „Sozialistische Leitungswissenschaft“, „Statistik“, „Informationsverarbeitung für Ökonomen“ und „Mathematik für Ökonomen/Ökonomische Kybernetik“ werden wir in den Konferenzmaterialien an zahlreichen Stellen im Zusammenhang mit den Aufgaben zur Qualifizierung der Leitung der Wirtschaft (Vervollkommnung der Leitungsprozesse und des Leitungssystems der Kombinate und Betriebe), der Erhöhung der Effektivität und Qualität der Arbeit, der stärkeren Ausnutzung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit und vieles mehr direkt oder zumindest indirekt angesprochen.

Erste Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit sind:
● Die auf der Konferenz vermittelten wertvollen Erkenntnisse, Er-

fahrungen und Orientierungen werden unmittelbar in den Lehrveranstaltungen umgesetzt. Es gilt, die Diplomanden in den Oberseminaren – ausgehend von den jeweiligen Aufgabenstellungen und Untersuchungsobjekten – auf die Erarbeitung eines wirksameren Praxisbeitrages zu orientieren.

Durch ein hohes theoretisches Niveau und eine große Praxisverbundenheit sind die Studenten zu befähigen, daß sie als potentielle Leiter stets bewußt und aktiv handeln und ihre Kollektive zur schöpferischen Initiative auf der Grundlage des Planes stets erfolgreich motivieren können, wie es Genosse Günter Mittag in seinem Referat auf der Konferenz ausführte.

● Die Zielstellung in der Forschungsarbeit für das Jahr 1984 und für die Folgejahre ist entsprechend den Orientierungen der Konferenz zu präzisieren. Wir werden darum kämpfen, daß wir unseren Hauptpraxispartnern in der Leichtindustrie (den Kombinate Baumwolle, Trikotagen, Schuhe, Lederwaren)

und in den Maschinenbau-Kombinate („Fritz Heckert“/Karl-Marx-Stadt, TEXTIMA/Karl-Marx-Stadt, „7. Oktober“/Berlin) Handreichungen übergeben, damit sie ihren Reproduktionsprozeß noch effektiver gestalten und rascher gegenüber der Bedarfsdynamik reagieren können.

Es ist abzusehen, daß durch eine noch engere Zusammenarbeit mit den Praxispartnern ein nachweisbarer Nutzen für die Praxis erzielt und gleichzeitig auch zur Theorieentwicklung beigetragen wird.

Der begonnene Weg der systematischen Förderung der Beststudenten durch Fördervereinbarungen und Sonderstudienpläne wird fortgesetzt und in Auswertung der vorliegenden Ergebnisse sowie der Orientierung der Konferenz noch besser gestaltet. Die Studenten werden frühzeitig vor allem über die wissenschaftlichen Studentenzirkel an die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit herangeführt. Damit werden sie zugleich viel stärker für ihr Studium und die zukünftige be-

rufliche Arbeit in der Praxis stimuliert.

● Auch für die Erziehungsarbeit verleiht die wirtschaftswissenschaftliche Konferenz zahlreiche Impulse. Diese gilt es vor allem bei den zu betreuenden neuen Studenten der Matrukel 1983 zu berücksichtigen.

Von Beginn an ist bei diesen Studenten auf eine bestmögliche Nutzung der sehr guten Studienmöglichkeiten zu achten, ein entsprechendes Berufsethos herauszubilden und auf die notwendige Einheit von hohen politischen und fachlichen Kenntnissen zu orientieren.

In Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen werden diese Materialien der wirtschaftswissenschaftlichen Konferenz ebenfalls sofort mit einbezogen und weitere Schlussfolgerungen abgeleitet.
Dr. Trapp, Parteilgruppenorganisator
Doz. Dr. Anerswald, Wissenschaftsbereichleiter
Dr. Herre, Gewerkschaftsvertrauensmann

Erhöhtes Ausbildungsniveau angestrebt

Zur Erhöhung des Ausbildungsniveaus der Fachrichtungen des Maschineningenieurwesens wurde von Wissenschaftlern und Studenten der Sektion MB ein Praktikum „Maschinen-Bauelemente“ konzeptionell erarbeitet und schrittweise aufgebaut. Es ermöglicht die Ausbildung an modernen Bauelementen, an Baugruppen sowie an Antriebs-, Meß- und Steuerungssystemen – unter konkreter Anwendung der Mikroelektronik – des Be- und Verarbeitungsmaschinenbaus.

Die Konzeption sieht den Aufbau von Vorrichtungen und Prüfeinrichtungen für experimentelle Arbeiten an standardisierten Antriebsbaugruppen und im weiteren den Ein-

satz der Mikroelektronik zur automatischen Steuerung von Antriebssystemen sowie der Meßwertfassung und -verarbeitung vor.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Technik/Ökonomie der eigenen Sektion und dem VEB Umformtechnik „Herbert Warnke“ Erfurt wurde unter Einbeziehung von Studenten im Rahmen eines Jugendobjektes die erste Ausbaustufe vorfristig zu Ehren des 1. Mai 1983 übergeben, und weitere zwei Prüfstände der zweiten Ausbaustufe stehen ab Mitte September dieses Jahres zur Verfügung.

(Aus dem Monatsbericht der Sektion)

Forum mit dem sowjetischen Konsul, Genossen Kusmin

Am 9. September 1983 fand im Haus der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ein von der Stadtleitung der Freundschaftsgesellschaft veranstalteter Erfahrungsaustausch mit Agitatoren und weiteren Funktionären der DSF statt.

Gesprächspartner dieser nun schon traditionellen Veranstaltungsreihe war dieses Mal der sowjetische Konsul Genosse Kusmin vom Generalkonsulat der UdSSR in Karl-Marx-Stadt. Genosse Kusmin begann seine interessanten Ausführungen mit der Vorstellung des Generalkonsulates Karl-Marx-Stadt, dessen Verantwortungsbereich die Bezirke Dresden, Gera und Karl-Marx-Stadt umfaßt.

Wesentliche Aussagen des Vortrages befaßten sich mit der Darlegung des Grundanliegens der sowjetischen Außenpolitik – dem Ringen um die Erhaltung und Sicherung des Friedens sowie um die Minderung der Spannungen und vor allem die Bannung der Kriegsgefahr. In diesem Zusammenhang entwarfte er eindrucksvoll die Hintergründe imperialistischer Hochrüstungspolitik und demagogischer Verleumdungen gegen den Sozialismus insgesamt und die Sowjetunion im besonderen.

Zu diesen Problemen und auf viele andere, die Gesprächsteilnehmer bewegenden Fragen antwortete Genosse Kusmin ausführlich und setzte so uns Funktionäre der DSF besser in die Lage, noch

fundiertere Antworten auf die vielfältigsten Fragen und Probleme der Mitglieder unserer DSF-Gruppen geben zu können.

Für unsere Arbeit in der DSF-Grundseinheit Tmvf war dieser Austausch von Erfahrungen und Standpunkten außerordentlich bereichernd, und wir wünschen für die Zukunft, daß noch viele solcher niveauvoller Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden. Wir denken aber auch, daß unser Karl-Marx-Städter Haus der DSF von uns Hochschulangehörigen noch mehr genutzt werden sollte.

Helga Richter, Mitglied des DSF-Vorstandes an der Sektion Tmvf